

WLT? 13.8.16

Standardwerk über Korbachs Goldberg

Walter Hellwig hat auf 320 Seiten die Geschichte von Deutschlands reichster Lagerstätte dokumentiert

VON THOMAS KOBBE

KORBACH. „Die Suche nach Gold“ hat Walter Hellwig sieben Jahre beschäftigt. Sein gleichnamiges Buch über Deutschlands reichste Lagerstätte, den Eisenberg bei Goldhausen, liegt nun vor: Ein regionalhistorisches Standardwerk mit 320 Seiten.

„Mein Ziel ist es, eine Zwischenbilanz vorzulegen, die an Themen und Personen orientiert, den Goldbergbau darstellt und gleichzeitig den geschichtlichen Ablauf berücksichtigt“, stellt der Autor fest. Für ihn sind alte Dokumente zum Goldbergbau „literarische Goldstufen“, die aufgearbeitet, geschichtlich eingeordnet und verständlich präsentiert werden müssen. Im Vorwort bedankt sich Hellwig bei vielen Unterstützern und vor allem bei seinem Mitstreiter und Wegegefährten Dieter Steude.

Literarische „Goldstufen“

Als Herausgeber des Buches fungiert der Verein „Historischer Goldbergbau“, der 2004 die Bergwerksrechte erworben hatte. Zweck des Vereins ist es, die historischen Goldbergbaustätten am Eisenberg zu erhalten und zu fördern.

Nachdem der Lehrer und Heimatforscher Karl Schäfer die Geschichte des Goldbergbaus im 16. und 17. Jahrhundert im Jahre 1993 dokumentiert hat, konnte Hellwig nach fast 25 Jahren auf dieser Basis aufbauen. Die von Schäfer zusammengetragenen literarischen „Goldstufen“ hat der



Buchpräsentation in der Druckerei: (v.l.) Autor Walter Hellwig, Inhaber Friedrich-Wilhelm Sprenger, Goldmarie Lisa-Marie Fritzsche, Karl-Helmut Tepel und Vorsitzender Wolfgang Behle vom Verein „Historischer Goldbergbau“.
Fotos: Kobbe

Die Suche nach Gold
in Deutschlands reichster Lagerstätte, dem Eisenberg bei Korbach und seiner Umgebung



Walter Hellwig

klärungen: Von einem Bankensortiment erwirbt Carl Theodor Rauschenbusch nach Ende des Ersten Weltkrieges das Distrikfeld Eisenberg. Warum scheitert sein Traum vom Gold?

Ein Kapitel widmet der Autor dem 1996 verstorbenen Geologen Dr. Jens Kulick, der im Auftrag des Hessischen Amtes für Bodenforschung das Gebiet des Eisenberges erforschte. Er setzte sich dafür ein, dass der Berg als montanhistorisches Denkmal unter Schutz gestellt wird.

Das Buch „Die Suche nach Gold in Deutschlands reichster Lagerstätte“ (ISBN 3-9808625-2-6) kostet 19,50 Euro und ist erhältlich bei Thalia, im Bürgerbüro, im Wolfgang-Bonhage-Museum, im Stadtarchiv und im Zechenhaus am Eisenberg.

Zur Person

WALTER HELLWIG (71) ist Pfarrer i.R., gebürtig aus Korbach. Nach Abitur und Theologie-Studium war er als Pfarrer tätig, zuletzt 32 Jahre in Elgershausen bei Kassel. In seine Heimatstadt kehrte er mit Beginn seines Ruhestandes 2008 zurück. Schon als Kind und Jugendlicher war er oft im Eisenberg unterwegs. Die Teilnahme an Bergwerks-Führungen mit Dieter Steude weckte erneut sein Interesse. Hellwig wurde Mitglied im Verein „Historischer Goldbergbau Eisenberg“. Dort bekleidet er zurzeit das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Walter Hellwig ist verheiratet und Vater von vier Kindern. (tk)

und überlebt. Er erzählt seine Geschichte, die in das Buch der Wunder eingetragen wird.

Für Fragen, die Ereignisse der jüngeren Vergangenheit aufwerfen, liefert Hellwig Er-

mit ihrem Besitz in Haft zu nehmen.

Da gibt es die Episode vom Amtmann Caspar von Dorf, der auf dem Eisenberg einen dubiosen Handel mit Goldaktien treibt. Götz von Berlichingen taucht in der wechselvollen Geschichte der Goldgrube ebenfalls auf: Er entführt den Grafen Philipp II. und erpresst ein hohes Lösegeld von 11 000 Gulden sowie 100 Goldtalern aus dem Gold des Eisenberges.

Auch von den Gefahren, das Edelmetall abzubauen, ist im Buch die Rede. Ein Bergmann stürzt in einen tiefen Schacht

Autor ergänzt und aufgearbeitet, sowie nach Themenbereichen gegliedert. Dafür hat er bei seiner Recherche in Archiven in Marburg, Korbach, Bad Wildungen und Bad Arolsen viele neue Quellen und Dokumente, aber auch „literarische Kostbarkeiten“ gefunden.

Dubioser Aktienhandel
Entsprechend groß ist die Themenvielfalt: So erfährt der Leser, wie der Korbacher Bürger Michael Vöpel den Goldzehnten unterschlägt, woraufhin Landgraf Ludwig von Marburg droht, Korbacher Bürger